

## Verlagsmitteilung:

### „dfg Award® 2020“: Das Vergabeverfahren wird fortgesetzt – 12. Gala abgesagt

(dfg 12 – 20) Der neue Virus aus Wuhan (China) ist in fast allen Staaten der Welt angekommen. Und er bringt in besonders betroffenen Ländern schon jetzt das öffentliche Leben zum Erliegen. Denn um die Gesundheitssysteme nicht völlig zu überfordern oder gar kollabieren zu lassen, sehen sich die verantwortlichen Politiker gezwungen, nicht nur Grenzen zu schließen, sondern auch Reise- und Ausgehverbote zu verhängen. Soweit ist es in deutschen Landen noch nicht ganz. Doch bereits am 14. März 2020 rief CDU-Bundeskanzlerin Dr. rer. nat. Angela Merkel MdB (65) die Bevölkerung auf, durch entsprechendes „persönliches Verhalten“ gerade Ältere und Mitbürger mit Vorerkrankungen zu schützen. Die rigiden „Leitlinien“, die die Bundesregierung zusammen mit den Regierungschefs der Länder am 16. März 2020 „zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der Corona-Epidemie in Deutschland“ vereinbarten, sprechen ihre eigene, deutliche Sprache und müssen nicht weiter erläutert werden. Wer kann, der zieht sich in diesen Tagen in sein Home-Office zurück.

Von den aktuellen Ereignissen bleibt auch das 12. Verfahren zur Verleihung der „Branchenpreise für das Gesundheitswesen“ nicht verschont. Am 13. März 2020 konnte in Berlin die Jury für den „dfg Award® 2020“ noch zusammentreten – wenn auch mit gesundheitsbewußten Einschränkungen. Sie faßte weitreichende Beschlüsse und sprach einstimmige Empfehlungen an die Träger der Auszeichnung, die Berliner MC.B Verlag GmbH und die Redaktionen der beiden gesundheitspolitischen Hintergrunddienste „dfg – Dienst für Gesellschaftspolitik“ sowie „A+S aktuell – Ambulant und Stationär aktuell“ aus.

1. Nach längerer, eingehender Diskussion über die aktuelle und prospektivische Gesundheits- und Gefährdungslage **empfohlen** die anwesenden Mitglieder der Jury für den „dfg Award® 2020“ in namentlicher Abstimmung **einstimmig**, die für den 18. Juni 2020 in Hamburg geplante **12. dfg-Gala** zur Verleihung der Branchenpreise des Gesundheitswesens **ersatzlos zu streichen** und **damit vollständig abzusagen**.

Diesem (Fach-)Votum sind die MC.B Verlag GmbH und ihre beiden Redaktionen gefolgt.

2. Die **vollständige Absage** betrifft auch das für den 17. und 18. Juni 2020 in Hamburg geplante **16. A+S-Netzwerktreffen „Haifischbecken Gesundheitswesen“** wie auch alle weiteren Begleitveranstaltungen im Zusammenhang mit dem „dfg Award® 2020“.

3. Das **Vergabeverfahren** hingegen wird wie **geplant fortgesetzt**. Die Jury nominierte in den fünf Kategorien insgesamt **16 Nominees**, empfahl die Produktion eines geplanten Booklets zur Vorstellung aller Nominees sowie der Urkunden wie der traditionellen „Award-Pötte“ u.ä..

Der festgelegte Terminplan des Vergabeverfahrens soll weitgehend erhalten bleiben.

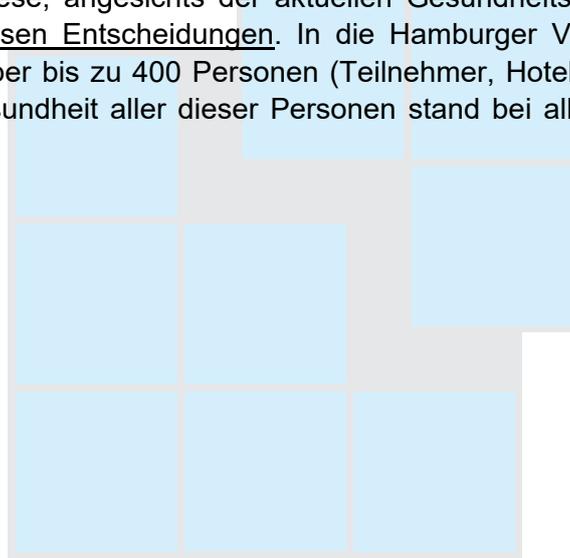
Sollte es die Gesundheits- und Gefährdungslage wieder erlauben, dann soll nach einer geeigneten Möglichkeit gesucht werden, die Nominees wie die Sieger persönlich zu treffen und die Urkunden wie auch die „dfg-Pötte“ zu übergeben – diese wären dann in den beiden Diensten zu dokumentieren.

4. Die anwesenden Jurymitglieder regten an, sollte sich die Gesundheits- und Gefährdungslage nachhaltig ändern, sich zu einem vom MC.B Verlag organisierten Workshop in 2020 zu treffen,

um über das weitere „Schicksal“ des „dfg Award<sup>®</sup>“-Verfahrens zu debattieren. Externe Vorschläge und Anregungen werden dabei gerne entgegengenommen und in die Entscheidungen eingebunden.

**5.** Außerdem nahmen die Sitzungsteilnehmer mit großer Freude zur Kenntnis, daß Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB (39) seine Bereitschaft erklärt hatte, auch in 2020 die Schirmherrschaft über das „dfg Award<sup>®</sup>“-Verfahren zu übernehmen.

Die MC.B Verlag GmbH, die beiden Redaktionen wie auch die zwölf Mitglieder der dfg-Jury bedauern außerordentlich diese, angesichts der aktuellen Gesundheits- und perspektivischen Gefährdungslage, alternativlosen Entscheidungen. In die Hamburger Veranstaltungen wären nach den jetzigen Planungen aber bis zu 400 Personen (Teilnehmer, Hotel-Mitarbeiter und andere) involviert gewesen. Die Gesundheit aller dieser Personen stand bei allen Entscheidungen im Vordergrund.



dfg